

Apropos

von
Johanna Mächler

Wie fragil die vertraute «Weltordnung» oft ist, wurde uns mit der Katastrophe im Misox eindrücklich vor Augen geführt. Das Misox wird schweizweit gesehen von der Öffentlichkeit eher als Durchfahrtsort oder Ausweichvariante in den Süden wahrgenommen. Und wir leben eher weiter weg, und das Unglück ist nicht vor der Haustür. Nicht wahr?

Dennoch, es ist genau der Gemeinschaftsgedanke, der die Unterstützung antreibt. In der Krise funktioniert dies in der Schweiz glücklicherweise noch immer. Helferinnen und Helfer waren couragiert vor Ort, Bundesrat Ignazio Cassis sprach sein Bedauern für die Verunglückten aus und versprach Hilfe. Und schon einen Tag später ist zu vernehmen: Man werde alles tun, um die stark beschädigte Nationalstrasse A13 bei Lostallo schnell wieder herzustellen.

Wir erinnern uns an weitere Geschehnisse, welche den Verkehrsfluss in den Süden für Wochen oder Monate unterbrochen haben. Etwa den schrecklichen Brand im Gotthardtunnel im Oktober 2001. Damals verloren elf Menschen ihr Leben. Es dauerte Monate, bis der Tunnel wieder genutzt werden konnte.

So wird es sicher in den kommenden Wochen zu Staus und Umfahrungsmanövern auf der Gotthard- und der San-Bernardinoroute kommen. Das Verkehrschaos ist eigentlich vorprogrammiert – angeheizt durch den Sommerferienverkehr.

Das erinnert daran, dass wenn der kleine Zeh schmerzt, dies Auswirkung auf den ganzen Körper hat. Oder wenn ein Kind krank ist, auch Vater und Mutter belastet sind. Wenn wir somit in den kommenden Wochen im Stau stehen, bringt Schimpfen nichts. Besser ist es, sich als Teil der Schicksalsgemeinschaft zu verstehen.

Abobestellcoupon

Bitte senden Sie mir folgende Zeitung

- March-Anzeiger
 - Höfner Volksblatt
 - 1 Monat Probeabo kostenlos
 - 12 Monate zu Fr. 302.-
 - 24 Monate zu Fr. 568.-
 - 6 Monate zu Fr. 160.50
- (alle Preise inklusive MwSt und E-Paper)

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
Unterschrift _____
Datum _____
Telefon _____

Bitte senden an:

March-Anzeiger Höfner Volksblatt
Alpenblickstrasse 26 Verenastrasse 2
8853 Lachen 8832 Wollerau
Tel. 055 451 08 78 Tel. 044 787 03 03
Fax 055 451 08 89 Fax 044 787 03 01
aboverwaltung@marchanzeiger.ch
aboverwaltung@hoefner.ch

Über die Heiterkeit des Lebens und die Melancholie

Die Schauspiel-Legende Hanspeter Müller-Drossaart aus der Zentralschweiz bringt die Anwesenden zum Staunen und Lachen. Ein aussergewöhnlicher Lese- und Hörspass im Spiel- und Läsela in Lachen.

von Paul A. Good

Am Montagabend durfte Franz Xaver Risi, Kulturbeauftragter des Kantons Schwyz, den zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörern den bekannten Schweizer Schauspieler und Autor Hanspeter Müller-Drossaart vorstellen, die zurzeit wohl bekannteste Stimme der Schweizer Mundart-Lyrik. Begleitet vom Musiker Peter Gisler (Kontrabass, Schwyzerörgeli und Langnauerli) las Hanspeter Müller-Drossaart Passagen aus seinem neuesten Buch «Hiäsig».

Alltägliches und Vertrautes

In diesem Buch vereinen sich Prosa-Erzählungen, Sinnsprüche, Aphorismen und lyrische Texte in Obwaldner Mundart, Urner Dialekt und Hochdeutsch zusammen zu einer vielseitigen literarischen Mixtur. Hanspeter Müller-Drossaart spiegelt in verdichteter Sprache das alltägliche menschliche Nebeneinander von Melancholie und aufmunternden Glücksmomenten. In seiner vergnüglichen Lesung tat er das mit humorvollen Ernsthaftigkeit und unnachahmlicher Mimik und Gestik.

Der Begriff «hiäsig» bezeichnet die heimatliche und geografisch-landschaftliche Verortung von Menschen und ihren Lebensweisen und ist nach «gredi üüfe» und «zittrigi fäkke» der dritte Lyrikband, nach Obwaldner- und Urnerdialekt nun ein Buch mit drei verschiedenen Idiomen.

Gebürtiger Obwaldner

Hanspeter Müller-Drossaart, gebürtiger Obwaldner und aufgewachsen in Uri, ist durch seine markanten Auftritte in TV- und Film-Produktionen (Lüthi & Blanc, Grounding, Die Herbstzeitlosen, Wilder, Sternenberg etc.) sowie



Verliebt in die Sprache: Hanspeter Müller-Drossaart liest seine Texte, musikalisch begleitet von Peter Gisler. Bild Paul A. Good

durch seine Tätigkeit als Vorleser und Hörspielsprecher bei Radio und Fernsehen einer grösseren Öffentlichkeit bekannt. Mit dem Musical «Dällenbach Karli» der Thunerseespiele feierte Müller-Drossaart in der Titelrolle grosse Erfolge. Auch ist er regelmässig in der TV-Reihe «Bozen-Krimi» zu sehen. 2024 wurde ihm der Innerschweizer Kulturpreis zugesprochen.

Tiefsinnig und heiter

Seine Vielseitigkeit im Umgang mit Sprachen bewies Müller-Drossaart bereits mit seinem ersten Text, in breitem «Bärner-Dütsch» erzählte er Pedro Lenz' Geschichte von zwei Spiezern, die nach Paris reisen und in einem

noblen Restaurant Spiezer Wein bestellen, der als säuerlich gilt. Den kennt man natürlich dort nicht, denn beiden wird Essig serviert, ihre Reaktion darauf: «Mit dem Wein ist es wie mit dem Schweizer Käse, den besten bekommt man immer im Ausland». Nachstehend noch zwei weitere Textpassagen aus dem neuen Buch, die unter anderem an diesem Abend so viel Hörspass bereiteten:

Litera-Türen öffnen zu neuen Begegnungen: «Hedwig Tell streitet mit Kim de l'Horizon. Goethe bedrängt Anne Bäbi Jowäger. Thomas Mann lehnt sich an Beckett. Virginia Woolf flüstert mit Donna Leon. Shakespeare fällt in Prousts verlorene Zeit. Don Calderon

beklagt sich bei Lukas Bärfuss. Grosses Welttheater im Büchergestell.»

Oder: Einladung eines Volkstheaters mit folgendem Text: «Verliebte Rindvieher! Jetzt vorbestellen! Im Anschluss Tanz! Das sollen sie auch noch übernehmen? Ihr Methan-Rülpsen wird misstrauisch beäugt, ihre Verdauungssäfte stehen rot auf dem Umweltverträglichkeits-Index, der weisse Drüsensaft sei zu produktionsaufwendig, aus den Büschen zwinkert die vegane Konkurrenz, und jetzt sollen sie auch noch den amourösen Overload der Menschen spiegeln? Das lässt sich auch mit wiederholtem Kauen nur schwer verdauen!» Fazit: Lese- und Hörspass mit Tiefgang.

Lastwagen hatten schon immer die Schnauze vorne

Am 6. Juli findet auf dem Areal von Mc PaperLand in Tuggen ein Event statt, der in Europa einzigartig ist: Das sogenannte Hauber-Treffen.

Am Samstag, 6. Juli, werden sich rund 85 Young- und Oldtimerlastwagen mit Schnauze treffen, die aus der ganzen Schweiz und den umliegenden Ländern anreisen werden. Die Fahrzeuge sind ab Baujahr 1938 bis etwa Baujahr 2006 und haben teilweise sehr lange Anfahrtswege. In der Schweiz nannte man früher einen Lastwagen mit Schnauze einen Normallenker. In Deutschland war der korrekte Ausdruck: Haubenlenker oder Haubenfahrzeug, ein gängiger Begriff.

Initianten Altendorf zeigen eigene Nutzfahrzeuge

Viele Exponate sind sehr selten, liebevoll restauriert und instand gehalten. Zu bewundern sind nebst Schweizerfahrzeugen wie Sauerer, Berna und FBW auch Lastwagen aus Europa und amerikanische Trucks. Der Anlass findet vom 9.30 bis 15 Uhr statt und ist für die Besucher kostenlos. Für das leibliche Wohl sorgt das angrenzende Restaurant «Laguna Bay».

Organisiert wird der Anlass von André und Pia Züger aus Altendorf,



Lastwagen haben eine lange Tradition und eine interessante Geschichte. Am ersten Juliwochenende können Interessierte mehr erfahren.

Bild zvg

welche selber mehrere historische solcher Nutzfahrzeuge besitzen. Ein grosser Dank geht an Andreas Kümmin für seine Hilfsbereitschaft und die spontane Zusage, dass Zügers diesen

Anlass auf seinem Areal kostenlos durchführen können.

Die genaue Adresse des Hauber-Treffens lautet: Mc PaperLand-Areal, Betti 52, Tuggen. (eing)

Kunstdenkmal Weihnatskuppel

Ein besonderes Juwel der Klosterkirche ist die Weihnatskuppel, ein Zeugnis bedeutender barocker Bau- und Malkunst. Doch sie sei lediglich «eine Notlösung», wie Manuel Mayer und Philipp Steiner aus der Entstehungsgeschichte erzählen. Der Anlass von «Hallo Kultur!» findet am Samstag, 29. Juni, um 15 Uhr statt. Besammlung ist beim Hauptportal der Klosterkirche. Mehr Infos unter www.gottesdienst.kloster-einsiedeln.ch. (am)

REKLAME



Informationsabend für werdende Eltern

Jeden zweiten Dienstag im Monat: Info-Abend mit Besichtigung der Gebär- und Wochenbettabteilung. Beginn um 19.30 Uhr mit Imbiss. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung www.spital-linth.ch/eltern-infabend

SPITAL LINTH www.spital-linth.ch
GASTERSTRASSE 25, UZNACH